

Gedichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gefunden

Aus Heft Nr. 4/97

- Fischli im Wasser, Fischli im See

Aus Heft Nr. 5/97

- Ach, muss Liebe schön sein
- Guten Abend, gut' Nacht
- T(h)rymlied
- Schwarzbraun ist die Haselnuss
- Kuckucks-Walzer
- I han emal es Märli träumt
- Wo die Möwen schreien (Nordseewellen)
- Die Schwalben sind heimwärts gezogen (Fremdenlegionär)
- Ännchen von Tharau
- Erst wenn der letzte Fisch gefangen
- E chlises Negerbüebli

gesucht

Der Wunsch von Frau B.B. traf nicht mehr rechtzeitig ein, so wird sie sich erst im kommenden Jahr – so hoffen wir wenigstens – über ein «Mai-Lied» freuen können.

Frau H.F. möchte gern das schöne Lied «**Mys einzig lieb Müeti, du goldige Stärn...**» auf der Zither spielen. Ob ihr jemand diesen Wunsch erfüllen kann?

Frau E.B. sucht das Gedicht «**D'Tierli händ Sunntig, me gseht en es a, s'gäb hüt es Fäschtlì im Tannewald und dann z'Abig es Mäli...**» Und für den Singkreis hätte sie gerne das Lied «**Es war ein steinalt Jüngerlein, wollt' in den Himmel ein...**»

Und Frau B.B. würde sich über das Gedicht «**S'Toubelibett**» freuen. Sie erinnern sich vielleicht, das «Toubebett» wurde benützt, wenn das Ehepaar nicht ganz einig war und das Ehebett mied.

Einige Wünsche haben wir Frau K. erfüllen dürfen, doch wir suchen für sie noch «**An einem Sonntagmorgen...**»

Dann fehlt Herrn O.K. der Mittelteil eines Gedichtes von Erich Kästner «**Fortschritt der Menschheit**». Der Anfang lautet: «Einst haben die Menschen auf Bäumen gehockt, behaart und mit böser Visage...»



Elisabeth Schütt

Für Frau M.L. suchen wir ein Lied, das ihre Mutter ihr und ihrer Schwester oft vorgesungen hat: «**S'Margritli hät verstohle mir sini Schüehli brocht, es hät die beide Sohle bim Tanze düre gmacht...**» Und ein Gedicht aus dem Schwarzbubenland ist ihr auch zum Teil entfallen: «**Die meischte Chriesi wachse am Chriesibaum a de Äscht.**»

Frau M.B. hat eine Lücke bei einem Lied, das sie früher gern gesungen hat, und hofft nun, dass wir ihr helfen können: «**Nimm mein Leben, Jesu. Dir übergeb' ich's für und für...**»

Ein grosses Anliegen hat Frau J.M. Sehr gern singt sie mit ihren Enkelkindern und sucht jetzt für sie das Lied «**E rächte Bueb, das mues e Lusueb sy, süsch wird er nie en rächte Maa...**»

Frau F.J. im Bündnerland sucht ein Lied, das sie früher im Chor gesungen hat. Leider kann sie sich nur noch ungefähr an den Refrain «**Am anderen Ufer wartet der Herr...**» erinnern.

Für eine fleissige Lismerin in ihrem Strickkreis sucht Frau L.M. «**Fleissig strick ich hin und her, immerfort mit frohem Sinn...**» Der Schluss der letzten Strophe heisst «...und dann sing' ich im Triumph, fertig ist der Strumpfl!»

Das Gedicht vom «**Postmaidlein**» hätte gerne Frau T.L. Das Maidlein bringt die Post jeweils auf die Lützelalp.

Das bekannte Gedicht vom Buurebüeli kennt Frau A.K. Aber sie wünscht sich eine Umdichtung, die so beginnt: «**Es Buurebüeli mag i nid, das isch es Lied, wo's nümme git. Hüt bisch du froh ums Buurebüeli, susch hesch im Chäller nüt...**»

In ihrer Jugend hat Frau E.B. von ihrer Tante ein hübsches Gedicht gehört: «**En chline Bueb vo siebe Johre, got schüch und still vo Huus zu Huus...**» Weiter weiss sie nicht mehr, und darüber ist nun ihr Enkel sehr traurig; er möchte doch gerne wissen, wie dieses Gedicht weiter geht. Wer kann helfen?

Leserstimmen

Da suche ich, Monogramm A.S., ein wenig bekanntes Gedicht von Gottfried Keller – und siehe da, ich konnte dank dieser Rubrik gleich über ein Dutzend Zuschriften von Leserinnen und Lesern aus Stadt und Land entgegennehmen. Ihnen sei herzlich gedankt – wie auch all jene einen Dank verdienen, die sich immer wieder an der Sucharbeit für Gedichte beteiligen. *Herr A.S.*

Ich habe eine 93jährige Schwägerin, die das Gedicht «Es stand vor alten Zeiten» mit nur wenigen Lücken noch aufsagen kann. Meist weiss sie zwar nicht mehr, was sie zum Mittagessen hatte, aber Gedichte und Lieder kann sie noch vortragen, wenn man ihr den Anfang sagt. *Frau A.K.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind. Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung. Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich